

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73055)

# Der Ammerländer

(Gespräch Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen

Preis des Vierteljahrs durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholer von der Post 3,00 Mark. Die Postgebühren und Bandverträge nehmen Besteller entgegen. Anzeigengebühren für die ersteilige Anzeige (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Kleinanzeigen kosten 1 Mk. die Zeile. Tages-Anzeigen bis 3 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben.

Die die Rückgabe von eingelebten Geschäftsbriefen wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Wiederverwendung der durch geschäftliche Mitteilungen eingelebten Briefe ist vorbehalten. — Die Verantwortlichkeit der Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit befristet, das Besondere für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 155

Westertiede, Sonntag den 6. Juli 1919.

59. Jahrgang

## Ausführung der Obersten Heeresleitung.

Nachdem Hindenburgs nach Hannover.

Weimar, 3. Juli.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der bereits vor einiger Zeit um Genehmigung seines Rücktritts bei Abschluß des Friedens gebeten hatte, verläßt am heutigen Tage Kassel.

Gleichzeitig ist auch die Oberste Heeresleitung aufgeführt.

Feldmarschall v. Hindenburg hat sich nach Hannover begeben, wo er bereits vor dem Kriege gelebt hat. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch ist dort ein feierlicher Empfang unterblieben.

### Noste an Hindenburg.

— Der Dank des Vaterlandes. —

Berlin, 3. Juli.

Reichswehrminister Noste hat an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgendes Telegramm geschickt:

Am dem Tage, an dem Sie den Oberbefehl niederlegen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, Herr Feldmarschall, im Namen der neuen deutschen Wehrmacht den herzlichsten und unauflöslichen Dank des Vaterlandes für Ihre treu geleisteten Dienste auszusprechen. Wie Sie als ruhmgeliebter Feldherr unsere Heere in Feindesland geführt haben, wird unermesslich in der Geschichte fortleben, besonders aber muß Deutschland Ihnen dankbar sein für die Mühe und Sorgen, mit der Sie in der letzten schweren Zeit die militärischen Geschicke unseres Vaterlandes geleitet haben. Sie haben damit den Grundstein gelegt, auf dem unser Volk in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft sein neues Haus bauen wird, in dem dann unsere Kinder und Enkel wieder mit Stolz und Freude als Deutsche leben können.

Das Telegramm schließt: In dieser sicheren Zukunftshoffnung möge Ihnen, Herr Feldmarschall, noch ein langer, von der dankbaren Verehrung des deutschen Volkes getragener Lebensabend beschieden sein. Auch Ministerpräsident Bauer richtete an den inzwischen Feldmarschall ein Telegramm, in dem er nochmals dem Dank des Vaterlandes Ausdruck gibt.

## Berurteilung des Völkerbundes.

Wilson's Name ausgeschrieben!

Newyork, 3. Juli.

Der Senator Hiram W. Johnson aus Kalifornien hielt in der Carnegie-Halle in Newyork vor einer riesigen Menschenmenge eine Rede, in der er unter dröhnendem Beifall den Völkerbund scharf beurteilte. Der Name des Präsidenten Wilson wurde angeschrien. Johnson tritt in seiner Rede auch England und Japan scharf an. Senator James Reed sagte, der Völkerbund sei der größte Kriegskrieg, der in Zukunft zahlreiche Kriege verursachen werde. Auch sonst wird Wilson sehr scharf angegriffen. So ist seine Politik auf die Vereinigten Staaten bei der Unterzeichnung des Friedens von den republikanischen Senatoren als Verhöhnung des Senats angesehen worden und hat zur Folge gehabt, daß die vor 48 Stunden noch vollstän- dig entweiterten Parteien sich wiederum eng aneinander schloßen. Der Appell des Präsidenten wegen Ratifikation des Vertrages und rascher Durchführung seiner Bedingungen hat genau den gegenteiligen Erfolg gehabt und nicht nur alle Elemente der Opposition, sondern auch die Mehrzahl der Senatoren mit Ausschluß von drei Demokraten, die bisher noch unentschieden waren, vereinigt. Der alte Vorwurf, daß Wilson den Senat ignoriere und ihm vorföhrer wolle, was er zu tun habe, ist wieder angelebt. Selbst die gemäßigten republikanischen Senatoren sagen jetzt, daß der Vertrag nicht uneingeschränkt ratifiziert werden kann. Es sind alle Anzeichen für einen scharfen Kampf vorhanden.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Deutsches Reich oder Deutsche Republik? In der zweiten Sitzung der Verfassungskonferenz in der Nationalversammlung erklärte der Vorsitzende des Verfassungskonferenz-Vorsitzes Kaufmann (Dem.), daß es nicht gelingen sei, das kritische Problem des Einheitsstaates zu lösen, aber, wenn das vorliegende Werk Gesetz geworden sei, könne kein Volk der Welt sich einer freieren Verfassung rühmen. In der Aussprache wurde die Überschrift „Verfassung des Deutschen Reiches“ gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, ebenso der Artikel 1 (daß Deutsches Reich ist eine Republik) gegen die Stimmen der Rechten. Aber die Frage entpinn sich eine lange Aussprache. Das Ergebnis soll in namentlicher Abstimmung festgestellt werden.

Das erzwungene Schulbekenntnis. Der bekannte amerikanische Setzungsverleiher Karl von Wegand hatte mit dem Ministerpräsidenten Bauer in Berlin eine Unterredung. Bauer erklärte, daß die Verwertung der Schuld am Kriege von deutscher Seite abzugeben wurde, als dem deutschen Volke die Darlehenkredite angelehrt wurden und daß sie unterschrieben wurde, weil das deutsche Volk auf der Welterwartung lag. Es handelte sich um die Schuld der deutschen Feinde, Deutschland mit der Pistole auf

der Brust alles zu erpressen. Ein Fanatiker hätte befehlen können, daß man es kostete lassen solle. Eine Regierung, die für 60 Millionen Menschen verantwortlich ist, kann diesen Mut aber nicht aufbringen.

Verlegung der Waffenstillstandskommission nach Düsseldorf. Marschall Foch ließ der deutschen Waffenstillstandskommission mitteilen, daß die interalliierte Kommission nach Köln verlegt würde. Als Sitz der deutschen Waffenstillstandskommission schlägt Foch Düsseldorf vor.

Die vorzeitige Auszahlung der Beamtengehälter seitens des Reiches und verschiedener Bundesstaaten hat Anlaß zu den unfürsorglichen Gerüchten gegeben. Demgegenüber sei festgestellt, daß diese Maßnahme lediglich deshalb erfolgte, weil es angeht die Unicherheit, die über das Verhalten der Gegner bei etwaiger Nichtunterzeichnung des Friedens bestand und angeht die etwa zu erwartenden Betriebsstörungen nicht sicher war, daß den betreffenden Klassen zum 1. Juli, dem gewöhnlichen Monatsende, rechtzeitig die erforderlichen Gelder zugeteilt werden könnten. Außerdem wurde auch der Zweck verfolgt, die am Jahresschluß erheblich gestiegene Kassenkassette zu entlasten.

Neue französische Kulturkaten. Eine Zuschrift aus dem besetzten Gebiet berichtet, daß in Neustadt (Walz) der Kabriont Philipp Helfrich, ein Bruder des ehemaligen Staatssekretärs, von einem französischen Offizier durch Raubschüsse mißhandelt, in zwei Brüden der frühere deutsche Regimentsarzt Schaaf auf Anweisung eines französischen Majors von ungefähr zehn französischen Unteroffizieren mit Weilschneiben aus Schwerte mißhandelt und ein Rechtsanwalt von französischen Soldaten ohne jeden Anlaß verhaftet worden sei, daß ihm der linke Arm verbrannt wurde und mehrere brutale Missetaten, wie Schändung von Denkmälern usw., aus verschiedenen Städten der Walz gemeldet.

### Frankreich.

Se Amerikas. Präsident Poincaré empfing einen Vertreter der „Daily Mail“. Poincaré wurde gefragt, welches die nächste Periode des Krieges für Frankreich geseien sei. „1917“, lautet die Antwort, „als Deutschland auf der Höhe seiner Kraftanstrengung stand. Den deutschen Untrieben war es gelungen, die Demoralisation in Paris und in England auf einen gefährlichen Höhepunkt zu treiben. Man hätte die Atmosphäre überall. Als dann 1918 die Franzosen und Engländer erkannten, daß Amerika tatsächlich eingreifen würde, beendeten sie sich wieder auf sich selbst.“

### Holland.

Oberleutnant Vogels Inhaftierung. In der holländischen Kammer erwiderte der Minister des Innern auf eine Anfrage des Kammermitgliedes Kroelstra bezüglich der Begünstigung der Flucht des deutschen Oberleutnants Vogel durch niederländische Beamte in Berlin, daß die von holländischen Ministerium des Innern in dieser Sache angestellte Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist.

### Schweiz.

Die Schweiz und der Völkerbund. Der Chef des politischen Departements, Calonder, behandelte in einer Konferenz mit der Presse die Frage des Beitritts der Schweiz zum Völkerbund. Calonder hob die Mängel des Völkerbundentwurfs hervor, betonte aber, daß dieser Völkerbund gegen die früheren Zustände einen gewaltigen Fortschritt bedeute, indem er Überfallkriege aus der Welt scharfe und die Beiträge zwischen den Staaten überwahe. Es sei ein Fehler, daß Deutschland nicht in den Völkerbund aufgenommen werden solle, aber es bestehe die Hoffnung, daß die Aufnahme in nicht allzu ferner Zeit erfolgen werde.

### Aus In- und Ausland.

Berlin. An der Börse erfuhren Reichsanleihen und preussische Konbols durchweg prozentweise Steigerungen. Auch Kassenanleihen hoben sich fort.

Samober. Nach zuverlässigen Berichten ist hier eine große Propaganda zur Vorbereitung Samobers von Deutschland im Gange. Führer ist die Welfenpartei, hinter der wieder einflussreiche einflussreiche Persönlichkeiten stehen, die englische Hilfe verprochen haben. Auch mit dem Vertrag von Cumberland hat man sich in Verbindung gesetzt. Einmal vertritt auf diese Weise, auf dem Kontinent wieder Fast in fallen. Man rechnet mit einem bevorstehenden Aufstand.

Amsterdam. Wie bekannt, hat die holländische Königin von Vierzehntel zu einem ehemaligen deutschen Kronprinzen erkannt, um diesen zu erlösen, daß eine etwaige Flucht nach Holland die nächsten Annehmlichkeiten bereiten könnte.

Amsterdam. Den englischen Blättern zufolge stellt das Kommando des Grafen von Laagers fest, daß der deutsche Gesandte, der in Duxford angetroffen wurde, nicht Konrad von Laagers war, sondern Konrad von Laagers war, der das Lager seit seiner Ernennung nicht verläßt.

Amsterdam. Nach englischen Blättern will Lord Bruce die Aufmerksamkeit des Oberhauses auf die Bestimmung im Friedensvertrag mit Österreich-Ungarn lenken, daß über 200.000 deutschsprechende Italiener, Wohnort eines Gebietes, das nördlich von Italien liegt, gelassen habe, dem Königreich Italien einverleibt werden.

—w Berlin, 4. Juli. Generalfeldmarschall von Hindenburg richtete anlässlich seines Rücktritts an dem Reichspräsidenten folgende Drahtung: „Der Reichspräsident! Die Unterzeichnung des Friedensvertrages gibt mir zu folgender Erklärung Veranlassung: Für alle Anordnungen und Handlungen der Obersten Heeresleitung seit dem 29. August 1916 trage ich die alleinige Verantwortung. Auch sind alle mit der Kriegführung zusammenhängenden Entschlüsse und Befehle Seiner Majestät des Kaisers und Königs seit diesem Tage auf meine ausdrücklichen Rat und unter meiner vollen Verantwortung gefaßt und erlassen worden. Ich bitte, diese Erklärung zur Kenntnis des deutschen Volkes und der alliierten Regierungen zu bringen.“

Berlin, 4. Juli. Um den Kriegsgefangenen, die so Schweres erduldet haben, bei ihrer Rückkehr ins bürgerliche Leben zu helfen, hat die Reichsregierung 150 Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

—w Berlin, 4. Juli. Der Vorsitzende des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankbeamten, Emonts, der wegen bolschewistischer Propaganda verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugestuft worden war, ist heute gegen Abend freigesetzt.

Berlin, 4. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, ist in Berlin die Arbeit in den Eisenbahnerwerken in ganzen Umfang wieder aufgenommen worden. Der Verkehr leidet einseitig nur unter starkem Maschinenmangel. Der in Frankfurt ausgebrochene Eisenbahnerstreik scheint seiner Beendigung entgegenzugehen, da die streikenden Eisenbahner sich nach Berlin gewendet und hier um Anknüpfung von Verhandlungen ersucht haben. Die Beamten der Groß-Berliner Straßenbahn haben ferner die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem sie in ihrer getrigen Sitzung dahingehend beschlossen hatten. Dagegen wird bei der Hoch- und Untergrundbahngesellschaft noch gestreikt.

Düsseldorf, 4. Juli. Die deutsche Waffenstillstandskommission trifft mit dem ganzen Stabe am Montag den 7. Juli in Düsseldorf ein. Die Unterbringung der Kommission mit den dazu gehörigen Personen macht Schwierigkeiten.

## Aus der Heimat — für die Heimat.

Westertiede, den 5. Juli 1919.

Wetterausichten für Sonntag den 6. Juli: Fortdauer des warmen, trockenen Wetters, jedoch Gewitter wahrscheinlich.

Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen Ortsgruppe Westertiede hat auf Dienstag den 8. Juli, nachmittags 5 Uhr, nach Buhres Gasthof hier eine öffentliche Versammlung einberufen zwecks Voreprächung über den Empfang der demnächst zurückkehrenden Kriegsgefangenen usw. Die Ortsbehörde, Vorstände der Vereine, sowie die Angehörigen der Gefangenen sind ganz besonders dazu eingeladen. (S. Anz.)

Zelbstbeschäftigungen von Kartoffeln zwecks Saatgewinnung werden durch die Landwirtschaftskammer, auch außerhalb der Saatwirtschaften, zur Ernte 1919 wiederum ausgeführt. Die Sicherung des nächstjährigen Bedarfes an leistungsfähigen, gesunden Saatkartoffeln der bewährtesten Sorten erfordert es, daß die Ernte sortentrenner und gesunder größerer Kartoffelsäcken für Saatweide erhalten bleibt. Entsprechende Anträge sind baldigst an die Landwirtschaftskammer, Saatstelle, einzureichen. (S. Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe d. Blattes.)

Der Demobilisierungskommissar bittet uns um Aufnahme folgender Notiz: „In auffälligem Maße haben sich in letzter Zeit die Eingänge von Anzeigen ohne Namensunterschrift beim Demobilisierungskommissar vermehrt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Anzeigen grundsätzlich unbeachtet bleiben müssen, weil die Möglichkeit einer Rückfrage fehlt und der Demobilisierungskommissar sich nicht der Gefahr aussetzen kann, etwa zum Werkzeug einer persönlichen Gefälligkeit zu werden. Will jemand auf einen Mißstand aufmerksam machen, so mag er das getroff unter Nennung seines Namens tun. Der Name wird vom Demobilisierungskommissar nicht unnötig weitergegeben; einem berechtigten Wunsch nach Geheimhaltung wird vielmehr stets Rechnung getragen.“

Lotterie. Die Ziehung der neuen Lotterie findet am 15. und 16. Juli statt. Spieler, die ihr Los noch nicht erneuert haben, werden hiermit daran erinnert. Für neue Spieler sind Lose noch bei dem Einnehmer zu haben. —

= Der hier seit einigen Monaten stationierte Hilfs-gendarm Dittmann ist vom 1. Juli an hier als Fuß-gendarm angestellt worden.

□ Durch den Deutschland auferlegten Frieden sind infolge der Abtretung der Provinz Posen und eines Teils der Provinzen Westpreußen und Schlesiens große Wirtschaftsgüter, die für die Versorgung des westlichen Deutschlands mit Lebensmitteln von ausschlaggebender Bedeutung waren, verloren gegangen. Besonders groß war der Anteil dieser Landesprodukte an der Lieferung von Kartoffeln. Der Ausfall ihrer bisherigen Lieferungen von Kartoffeln muß durch Sparmaßnahmen und vor allen Dingen vernünftige Bewirtschaftung der eigenen Ueberflüsse im Lande ausgeglichen werden. Hierzu gehört, daß keine Kartoffeln gerodet werden, die noch unreif und nicht genügend entwickelt sind. Das Staatsministerium hat durch Bekanntmachung vom 25. Juni d. Js. das vorzeitige Roden von Kartoffeln sowie deren Verkauf und Ankauf verboten. Die Landeskartoffelstelle ist beauftragt, über den Zeitpunkt, von welchem an die einzelnen Kartoffelorten gerodet werden dürfen, nähere Bestimmungen zu treffen. Auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Anzeigenteil der heut. Nr. wird hingewiesen.

□ **Sportverein Westerstede.** Im Anschluß an die Melbungsarbeiten auf dem Schützenplatz fand gestern abend die erste Versammlung des Sportvereins nach dem Kriege statt. — Den besten Beweis für das allseitige rege Interesse für den Sportverein gibt uns die immer mehr wachsende Anzahl von Mitgliedern, bisher sind es nahezu fünfzig, die sämtlich aus eigenem Antrieb dem Verein beitreten. Somit konnten verschiedene Riegen eingeteilt und dadurch einem jeden die Möglichkeit gegeben werden, einer ihm zugehörigen Abteilung beizutreten, sei es der Fußball-, Schützen- oder einer sonstigen Mannschaft. Wie es dem Spieler nach des Tages Arbeit eine Erholung und schöne Abwechslung ist, sich in freier Natur an den Körper und Geist erfrischenden Spielen beteiligen zu können, muß es für den Zuschauer eine ebenso reine Freude sein, die jugendlichen, behenden Gestalten auf der grünen Wiese herumtummeln zu sehen. Ein jeder wird wünschen, sich selber an diesem herzerfrischenden Sport zu beteiligen. Darum solltet auch alle, die Interesse dafür haben, insbesondere ältere Herren, die den Spielen bisher noch fernstünden, dem Verein beitreten und ihn zu unterstützen suchen, zumal demnächst, nachdem der Zusammenschluß der beiden hiesigen Turnvereine und des Sportvereins vollzogen ist, den Mitgliedern entsprechend mehr getollt werden kann.

□ **Bad Zwischenahn.** Aus einem im Jahre 1790 angelegten Seelenregister der Gemeinde Zwischenahn: Es gab derzeit 4 Schulächten und zwar Elmendorf, Wüchhausen, Zwischenahn und Burgfelde. Zur Schulacht Elmendorf gehörte die Bauererschaft Elmendorf mit den 7 Dörfern Wildbrock, Garnholz, Langenbrügge, Kreyen-kamp, Sellie und Altenkirchen, darin 98 Wohnhäuser mit 487 Einwohnern, von den Bewohnern waren 10 Hausleute, 45 Kötter, 40 Heuerleute. Zur Schulacht Wüchhausen gehörte die Bauererschaft Wüchhausen mit den 4 Dörfern Wüchhausen, Aue, Halliede und Wüchhauserfeld, darin 59 Wohnhäuser mit 309 Einwohnern, davon 7 Hausleute, 22 Kötter, 29 Heuerleute. Zur Schulacht Zwischenahn gehörte die Bauererschaft Zwischenahn und Klostrop mit den 7 Dörfern Kanhausen, Specken, Zwischenahn, Klostrop, Enghausen, Brodthoff und Alten-kamp, darin 122 Wohnhäuser mit 650 Einwohnern, davon 20 Hausleute, 66 Kötter, 34 Heuerleute. Zur Schulacht Burgfelde gehörte die Bauererschaft Etern und Ohrwegen mit den 6 Dörfern Etern, Borgfelde, Wüch-wege, Luerenfelde, Dänthorst und Ohrwegen, mit 108 Wohnhäusern und 583 Einwohnern, davon 21 Hausleute, 54 Kötter, 32 Heuerleute. Im ganzen also 4 Schulächten, mit 6 Bauererschaften, 24 Dörfern, 58 Hausmannsstellen, 187 Kötterstellen, 137 Heuerstellen, dazu noch 5 geistliche Wohnhäuser (Pastorei, Küsterei, 3 Schulhäuser) ferner noch Kirche und Glockenturm. 307 Wohnhäuser, insgesamt 2029 Einwohner.

—] **Nordloh.** Hinweis auf die Versammlung des Radfahrer-Vereins Nordloh—Tange am Sonntag den 6. Juli, um 7 Uhr abends in Carlens Gasthof hier.

\* **Edewecht.** Dem Landwirt Hermann Jacobs in Wildenlohweg ist wahrscheinlich in der Nacht vom 17./18. v. M. ein weißbuntes, 2/3 Jahr altes Rind mit weißer Welse im Werte von 700 Mk. gestohlen worden.

— Der Hauptarbeitsauschuß der Lubendorff-Spende hat seine Tätigkeit beendet. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß bis zum Mai d. Js. 155 Millionen Mark zur Lubendorff-Spende aufgebracht sind. Die Beiträge befinden sich in den Händen der Hauptfürsorgestellen der Kriegsbeschädigtenfürsorge, die sie zur ergänzenden Fürsorge für Kriegsbeschädigte verwenden. Dem dem Reichsarbeitsministerium angelegerten Reichsauschuß der Kriegsbeschädigten- und Kriegsinteressenfürsorge sind aus den Sammlungen der Lubendorff-Spende 10 Millionen Mark verblieben, die als Ausgleichsfonds für wirtschaftlich schwächere Landestteile, sowie zur Unterstützung allgemeiner Einrichtungen der Kriegsbeschädigtenfürsorge dienen.

(b) **Oldenburg.** 4. Juli Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, werden Eingaben an den Landtag vorbereitet, die ihm während seiner demnächstigen Tagung zugehen sollen und in denen eine nochmalige Behandlung der Frage über die vermögensrechtliche Auseinanderlegung mit dem Großherzog verlangt wird. Es zeigt sich immer mehr, daß viele Kreise der Landesbewohner mit dem Beschluß der Landesversammlung nicht einverstanden sind, nach dem der Großherzog eine jährliche Zahlung von 150 000 Mark erhält.

— **Frühkartoffeln** aus der diesjährigen Ernte werden hier nur in geringen Mengen zum Verbrauch angeboten. Die ungünstige Witterung hat das Wachstum der Kartoffeln sehr beeinträchtigt. Allgemein treten hier Klagen dahingehend auf, daß die Ernteerträge auffallend gering sind. Die Frühkartoffeln werden hier z. B. mit 90 Pf. bis 1 Mk. für das Pfund bezahlt. — Im Stabgebiet wurde ein Schlachter verhaftet. Ihm werden Geheim-schlachtungen zur Last gelegt.

— **Vertreter der Landwirtschafts-, Handwerks- und Handelskammer** hatten hier gestern eine Zusammenkunft, in der Direktor Wallheimer-Bremen eingehend über die kürzlich gegründete Wirtschaftsgemeinschaft Bremen referierte. Diese Wirtschaftsgemeinschaft erstreckt sich über Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und hat den Zweck, die großen Läger an Heeresgütern, die sich im Bezirke befinden, zu übernehmen und zu sichern. U. a. lagern in Wilhelmshaven noch für 1 Milliarde Mark Sparmetalle, in Hamburg 1400 bis 1500 Waggons mit Textilwaren. In Oldenburg soll ein größeres Waffentlager eingerichtet werden. Es wurde beschlossen, beim Reichswirtschaftsministerium vorstellig zu werden und auf den beschleunigten Abbau der Kriegsgesellschaften hinzuwirken.

\* **Oldenbrot.** Eine große Freude wurde einem hiesigen Einwohner zuteil, dessen Sohn schon seit 1915 als vermißt galt. Es stellte sich nun ein Mann bei den Eltern vor als der Leutnant, bei dem der Sohn Ausdienstleistungen verrichtet hatte. Beide waren auf einer Insel bei Griechenland in Gefangenschaft geraten und hatten nicht schreiben können. Als sie nun nach Frankreich befördert worden waren, sei er entflohen und könne ihnen (den Eltern) die Mitteilung machen, daß sich der Sohn gesund in Frankreich befinde. (Weberbote.)

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Für unsere Abonnenten in hiesigen Orte liegt der heutigen Nummer d. M. ein Prospekt des Zederverbandes für deutsche Art, Arbeitsgemeinschaft gegenbolschewistischer Vereinigungen, betreffend „Die Einwohnerverkehr“ bei, worauf hierdurch noch besonders hingewiesen wird.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 25. Juni d. J. über das Roden von Kartoffeln bestimmt die Landeskartoffelstelle, daß bis weiter nur ausgesprochene Frühkartoffeln wie Rosenkartoffeln, Kaiserkrone, Julinieren, Mäuse, Maiba usw. gerodet werden dürfen. Die Aberntung von mittelfrühen Sorten wie Odenwälder Blau, Königsniere oder von mittelfrühen Sorten wie Eigenheimer und deren Verkauf und Ankauf ist bis weiter verboten. Die Uebertretung dieser Vorschrift wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. Oldenburg, den 1. Juli 1919.

### Landeskartoffelstelle.

Verwaltungsabteilung.  
Willems.

**Amt.** Westerstede, den 5. Juli 1919.  
Der Sprechtag des Amtes wird für die nächsten Wochen von Mittwoch auf Freitag vormittag 9 bis 12 Uhr verlegt.  
S. B. Willems

**Amt Westerstede.** Westerstede, den 4. Juli 1919.  
Der Impftermin für den Schulbesitz Lorscholt wird verlegt auf Donnerstag den 10. d. Mts., nachmittags 3 1/4 Uhr.  
S. B. Willems.

**Amt Westerstede.** Westerstede, den 4. Juli 1919.  
Die auf den 11. d. Mts. angelegte Schau der großen Norderbüde (Dorster Büde) in der Gemeinde Apen wird auf den 25. d. Mts. verlegt.  
S. B. Willems.

**Amt Westerstede.** Westerstede, den 2. Juli 1919.  
Unter dem Pferdebestande des Landwirts Johann Schwengels in Hohenet ist die Wüde ausgebrochen.  
S. B. Willems.

### Landwirtschaftskammer Oldenburg.

#### Bekanntmachung.

In Ergänzung der „Kartoffelanerkennung“ in den Saatzbauwirtschaften werden zur Ernte 1919 durch die Landwirtschaftskammer wiederum Feldbestimmungen von Kartoffeln auch in anderen landw. Betrieben ausgeführt. Landwirte, welche über sorteneine und gesunde Flächen von mindestens 25 Ar einer Sorte verfügen, werden hiermit aufgefordert, deren Bestimmung umgebend bei der Landwirtschaftskammer, Saatstelle, zu beantragen. Die näheren Bedingungen werden den Antragstellern alsbald überandt.

Bei Spätkartoffeln bleiben die Feldbestimmungen im allgemeinen auf die nachstehenden Sorten beschränkt:  
Reenhuisgens „Roode Star“, Modrows „Indultrie“, Cimbals „Professor Wohltmann“, v. Koch „Wohltmann 34“, „Greifher Wohltmann“, Böhmns „Erfolg“, „Sileja“, sowie die v. Komel'schen Neuzüchtungen „Parnassia“, „Hindenburg“, „Teodora“, „Beleler“ u. a.

Von der Sorte Indultrie können außerdem nur nachweislich in den Jahren 1918/19 bezogene unerkannte Saaten, von der Sorte Eigenheimer nur auf Moorboden angebaute berücksichtigt werden.

An Gebühren wird eine Grundgebühr von 15 Mark und eine Feldargebühr von 6 Mark erhoben.

Eine planmäßige Staubenauslese nach den Grundfüßen der Landwirtschaftskammer und den durch die Leiter der landw. Lehranstalten erfolgten praktischen Unterweisungen ist durch die Antragsteller auf den zu beschichtenden Flächen möglichst bereits vor der Feldbestimmung durchzuführen.

Die für die Bezeichnung der kräftigsten, gesündelsten Stauben erforderlichen Holzstäbe werden auf Verlangen durch die Landwirtschaftskammer zum Selbstkostenpreis vermittelt.

In den Anmeldungen sind Herkunft des Saatgutes, Sorte, Fläche und der voraussichtliche Zeitpunkt der vollen Blüte anzugeben

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer.

**Otto Franksen,**  
Rechnungsführer, Westerstede.  
Telefon 62.

Die für den Kolonisten **Martin von Lengen-Hausen** auf Mittwoch den 9. Juli angelegte Verpackung und der Verkauf von Gras und Roggen

### fallen aus.

Westerstede.  
G. Koch, Aut.

### Verpachtung

Hausmann Georg Heidtrock in Hüllstede läßt

**Dienstag den 8. Juli,**  
nachm. 5 Uhr,

in Buhr's Wirtschaft zu Westerstede die daselbst belegene Piepers'che

### Seenerstelle,

bestehend aus dem vom Verpächter in Stand zu sethenden Wohnhause, 8 Scheffelstark Garten u. Pauslandereien, sowie 1 1/2 Tagewerk Wiesenland, mit Eintritt auf November d. J. oder auch 1. Mai n. J. auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Dem Pächter ist Gelegenheit gegeben, weiteres Bauland zuzupachten.

Westerstede.  
G. Koch, Aut.

### Gras-Berkauf.

Hausmann G. Thye in Linswege läßt

**Freitag den 11. Juli,**  
nachmittags 6 Uhr,

in seiner an der Chaussee Linswege-Garnholt gelegenen Wiese „Hollriede“

### 11 Tagewerk Gras,

größtenteils bestes Kuhheu liefernd, in Abteilungen öffentlich meistbietend verlaufen. — Die Wiese ist mit Rindensänger überfüt und gut bestanden.

Versammlung an Ort und Stelle.  
Westerstede.  
G. Koch, Aut.

### Beleler Sittel und Schürzenstoffe

in bester Qualität, sowie selbst angefertigte **blaue Kittel und Jumper.**

**J. D. Harms Nachf.**

Westerstede. Für die Spars u. Darlehnskasse und für mein Rechnungswirtschaftliche Suche auf sofort oder später einen

### Lehrling

aus hiesiger Gemeinde  
G. Alms, Rechfllr.,  
Fernsprecher 45.

### Ein tüchtiges Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht beim Branereibesitzer Sudben, Zwischenahn.

Meldungen an Landesarbeits-nachweis Zwischenahn.

Wiesenhändler Schwescher, Zwischenahn sucht auf sofort ein

### Mädchen

von 16-18 Jahren, welches melken kann. Zu melden beim Landesarbeits-nachweis Zwischenahn.

Frau Dröwer, Oldenburg, Gaarenstr. sucht auf sofort ein

### junges Mädchen.

Angestellte unter 15 an Haupt-arbeits-nachweis Oldenburg

Prima

### Muslands-schläuche

empfehl Gerh. Struß.

### Geflügel,

welches ich von jetzt ab auf mein gepachteten Landereien anrette, wird rüchschloslos niedergeschossen. Also!

### D. Sielien, Garnholt

### Bei Hautjucken

Flechte, Krätze, auch Zeingeschwüre sofort schreiben. Kostenfreie Auskunft.

**Hugo Heinemann,**  
Hornhausen bei Oldersleben.  
Küdmarte erwünscht.

### Abriht- u. Nichtenhobel

Kreisäge mit Fräse u. Bohrer. Handläg 3 Schleifmaschine, Ringläner. Mit od ohne Motor

**Kellner & Ohmann,**  
Bromen.

### Bettmöfle

Befehlung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst diskret.  
Margonal, Berlin, Belle-Alliancestraße 32.

### Unser Geschäft ist geöffnet

von 1/9 bis 12 Uhr, von 2 bis 6 1/2 Uhr, zu andern Stunden und Sonntags ist das Geschäft geschlossen.

Verlag des „Ammerländer“.

**Immobil-Verkauf.**  
Ap. n. Zweiter Termin zum Verkauf der dem Landwirt Albert Kruse gehörenden in Bodelmooor belegenen

**Immobil-Besitzung**

bestehend aus dem neuen Wohn- und Wirtschaftsgelände nebst etwa 15 Sch. G. in guter Kultur befindlichen Ländereien, ist angelegt auf

**Freitag den 18. Juli,** nachm. 4 Uhr, in Mentos Gasthause in Bodelmooor. Falls in diesem Termine annehmbar geboten wird, soll der Zuschlag sofort erfolgen.  
**Janssen, Aukt.**

**Immobil-Verkauf.**  
Edeweicht. Der Verkauf der Stelle des Kolonisten Johann Müller in Jeddeloh 1 findet nicht am 10. ds. Mts., sondern am

**Freitag den 11. ds. Mts.,** nachm. 3 Uhr, in Bunjes Gasthause statt.  
**Meinrenken, Aukt.**

**Immobil-Verkauf.**  
Edeweicht. Der Anbauer Friz Darns zu Jeddeloh 2 beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine zu Jeddeloh 2 belegene

**Anbauerstelle,** bestehend aus Gebäuden und 8 ha 43 ar 40 qm größtenteils kultivierten Ländereien, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Der Antritt kann hinsichtlich des Ackerlandes nach diesjähriger Abarbeitung, hinsichtlich des übrigen Teils der Stelle und der Gebäude am 1. Mai 1920 erfolgen.

Die Stelle ist günstig gelegen, die Chaussee Jeddeloh 2 führt auf einige hundert Meter bis zur Stelle. Die Ländereien sind guter Moorboden und sehr ertragreich.

Termin zum Verkauf ist anberaumt auf  
**Mittwoch den 16. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr, in Bieys Gasthause zu Jeddeloh 2, wozu Kaufliebhaber einladet  
**Meinrenken, Aukt.**

**Rabfahrer aufgepaßt!**  
Für jede Reisegerechtheit ist minderwertig. Kennen Sie meine zu Tasenden verkaufte Radbereifung? Preis pro Reifen 8,75 und 14,- Mk. Geben Sie sofort Preis für No. 4 mit Abnutzung umsonst!  
**Otto Dalchow, Berlin S W Arndtstr. 17.**

Zum Holztransport würde ich sofort einige gut erhaltene **gebrauchte Wagen** zu kaufen. Tragefähigkeit 60 bis 80 Ztr. Angebote erbitte an **Joß. Behrens, Edeweicht i. D.**

**Preuß. Güdd. Klassen-Lotterie.**  
**Klasse 1. Klasse.** Niebura bereits 15. und 16. Juli, sind zu haben, auch unter Nachnahme.  
1/2 1/2 1/2 Los  
zu 5 Zsh 10 60 21 - 42 - Mark für jede Klasse  
zu 20 25 52 50 105 210 Mark für alle 5 Klassen.  
**Otto Wulff,** Oldenburg i. O., Preuß. L. Lotter. Einnehmer  
In Westerbude: **A. Diekmann;** in Zwischenahn: **Carl Witz;** in Apen: **D. W. Behrens.**

**Pferde-Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 10. d. Mts.,** vorm. 10 Uhr, sollen in **Rastede** auf dem Marktplatze

**5 mittelschwere Pferde** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Es werden nur Käufer zugelassen die sich durch Pferdearten oder entsprechende Ausweise der Landwirtschaftsakademie Oldenburg ausweisen können. Händler sind vom Kaufe ausgeschlossen. Galster sind mitzubringen.  
**Kürassier-Regiment 8.**

**Gras-Verkauf.**  
Ap. n. Der Hausmann Johann Meyer bei Apen läßt am

**Dienstag den 8. Juli,** nachmittags 3 Uhr, in den bei seinen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden belegenen Wiesen etwa **20 Tagewerk Gras,** bestes Rauhheu liefernd, pfandweise öffentlich meistbietend durch mich verkaufen. Liebhaber wollen sich in Vertäufers Wohnung versammeln.  
**Janssen, Auktionator.**

**Dentist Schmidt, Oldenburg,**  
Gottorprstr. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1238.  
**Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkunde.**  
Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags, Sonntags von 9-12 Uhr.

**Kainit, Kalkmergel**  
können wir von unserem Lager Augustfehn sofort in jeder Menge abgeben. Bestellungen zur späteren Lieferung werden schon jetzt angenommen.  
**O. & W. Bruns, Augustfehn i. O.**

**Vom Baume der Erkenntnis** von Hans Alexander.  
Aus dem Inhalt: Das Schamgefühl, Verlaß der Jungerkänlichkeit, Die Hochzeitenacht, Regeln für den ehelichen Haushaltverkehr, Verhütung, Heilung von Geschlechtskrankheiten, Ausbleiben d. Menstruation, Einschränkung des Kinderseins usw.  
**Inhalt zum Teil verboten gewesen, wieder frei gegeben.**

**Vor und in der Ehe!** Verlobten und Eheleuten bietet das Buch **Vom Baume der Erkenntnis** von Hans Alexander eine Fülle **sexueller Aufklärungen.** **Umwissenheit ist d. Ursache fast aller Frauen- und Geschlechtskrankheiten**  
Preis einzl. Mk. 4,50, gebd. Mk. 8 - portofrei geg. Voreinsendung von Truppen- und postl. ausg. (Voreinsend.) dir. v. Verlag **Willy Härtel & Co., Leipzig,** Johannsplatz 29/30. Nachnahme 56 Pfg. mehr

**Fahrrad = Reifen**  
n. l. l. g. Versand sofort, solange Vorrat reicht **W. Blauer,** Charlottenbu g 4. Abt. A 411.

**Gras-Verkauf in Gristede.**  
Wiesefeldede. Hausmann Johann Giling in Gristede läßt am

**Montag, 14. Juli cr.,** nachm. 3 Uhr anfr., in seinen Wiesen „Wattbrod“, „Dingshagen“ und „Tullhorst“

**20 Tagewerk Gras,** äußerst flott befeht, in Abteilungen verkaufen, wozu einladet  
**Brötje, amtl. Aukt.**

**Verkauf von Baumaterialien.**  
Zwischenahn. Der Viehhändler W. Sternberg hier, will die aus dem abbruch der Mühle in Speden gewonnenen

**Baumaterialien** als etwa 6000 Kaufeime, 4000 beste Dachpfannen, Latten, Sparren, gefederte Dielen, Türen, Fenster, Schweineerde usw. in passenden abteilungen am

**Freitag den 11. Juli,** nachm. 4 Uhr, öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Kaufsüchtige wollen sich an Ort und Stelle einfinden.  
**Feldhus, Aukt.**

**Verkauf eines hölzernen Schuppens.**  
Zwischenahn. Herr Gutsbesitzer Wolke-Ghousen will den beim Schühenhof errichteten doppelwandigen

**Schuppen** - Postfall - am **Freitag den 11. Juli,** nachm. 7 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum abbruch verkaufen lassen. Besichtigung jederzeit gestattet. Kaufsüchtige wollen sich rechtzeitig einfinden.  
**Feldhus, Aukt.**

**Roggen-Verkauf**  
Zwischenahn. Der Hausmann J. D. Budden zu Rostrup läßt am

**Donnerstag den 10. Juli d. J.,** nachm. 2 1/2 Uhr, plm. **20 Sch.-G.**

**Roggen** belegen vor Grambart's Hause, verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **J. H. Hinrichs.**

**Wiesenlands-Verheuerung.**  
Zwischenahn. Der Hausmann Joh. Köben zu Ohrwege läßt am

**Dienstag den 8. Juli,** nachm. 6 Uhr, in seiner Wiese „Wästen“

plm. **10 Tgw. Wiesenland** - bestes Rauhheu liefernd - auf mehrere Jahre verheuern, wozu Heuerliebhaber einladet

**Ernt-Verkauf.**  
Zwischenahn. Der Arbeiter J. D. Schröder zu Ohrwegersfeld läßt am

**Mittwoch den 9. Juli,** nachm. 6 Uhr, plm. **4 Sch.-G. sehr gut liehenden Roggen** und **7 Sch.-G. Kartoffeln** öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber sich bei J. D. Detschbruns Wohnhause zu Ohrwegersfeld versammeln wollen. **J. H. Hinrichs.**

**Immobil-Verkauf.**  
Zwischenahn. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der zum Nachlasse des verstorbenen Joh. Schröder in Ohrwege gehörenden

**Immobilien,** als die Gebäude, nebst 5 Hektar 82 Ar 13 Quadratmeter Ländereien, steht an auf

**Donnerstag, 10. Juli,** nachm. 5 Uhr, in Schweers Wirtshause zu Ohrwege. Diese Immobilien kommen stückweise und auch im ganzen durch den Auktionator Feldhus zum Verkauf und wird der Zuschlag auf das Höchstgebot in diesem Termine erteilt. **J. H. Hinrichs.**

**Baulands-Verkauf**  
Zwischenahn. Dritter u. letzter Termin zum Verkauf der zum Nachlasse des auf dem Felde der Ehre gefallenen Hausmanns J. D. Schröder in Ohrwege gehörende Fläche

**Bauland** Holländerskamp, groß 1,0511 Hektar, ist anberaumt auf

**Donnerstag d. 10. Juli,** nachm. 5 Uhr, in Schweers Wirtshause zu Ohrwege. Der Verkauf geschieht durch den Auktionator Feldhus und wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erteilt. **J. H. Hinrichs.**

Suche eine Ladung trockenen schwarzen **Torf** anzukaufen. Offerten frei Bahnstation erbeten.  
**Widdoge bei Tetters.**  
**Reinh. Tyedmers.**

Nehme das Wähen von **Gras** und **Heu** an **Heine Laks,** bei Wackermeister Sackfeld  
Zu verkaufen eine gute schwarze **zweijährige Stute** - sehr gut im Geschirr -  
**Ammerlum bei Südhafen.**  
**B. Busboom.**

Zu verkaufen ein schönes **Ruhfah.**  
**D. Buntjen, Ihorst.**  
**Kahnauserfeld.** Zu verkaufen gute sechs Wochen alte **Ferkel.**  
**Gust. Böcker.**

Zu verkaufen eine **trächtige Sau** und ein gutes **Milchschaf.**  
**Lorsholt. G. Carstens.**  
Habe einige schwere **Ferkel** abzugeben. **H. Schröder.**

**Bitte,** wenn Sie in meinen Schwestern nicht leben, was Sie suchen, fragen Sie darnach im **Beicht**

**J. W. Leonhards**  
- Augustfehn -  
Sie rauchen zu viel **„Rauchertrou“** Tabakten (schlecht) rannschaffen, das Rauchen aus, oder teilweise einzuweilen U. schädlich!  
1 Schachtel Mk 2 -  
6 Schachteln Mk 10 -  
frei u. Anahme Versand **Hansa, Hamburg 25 C 69**

**Augustfehn.** Reinen **Rauchtabak** empfiehlt **L. Willems.**

**Zement, Zement-Kalk, Steine, Dachziegel, Dachpappe, Isolierpappe, Gips, Rohrgewebe, Karbolineum, eiserne Fenster, Schweinetröge** in allen Längen, **Zementröhren** von 40-70 Zim. im. offeriert

**H. Plagge,** N. Kroon Nachf., Holz- und Baumaterialienhandl. - Frntp. eher 30, - **APEN.**

**Busch** wird täglich abgenommen. Apen. **Georg Orth**

Beste reinwoll. Anzug- u. Kostümstoffe,  
schwarzen Stoff für Trau-Anzüge,  
sowie  
allerbeste Zutaten  
empfehle preiswert.

Anfertigung nach Maß  
in eleganter, moderner Ausführung  
sämtl. Herren- u. Damen-Garderoben.

**H. Nienaber,**  
Ecke Post-Gartenstrasse.

**Breuss. Güdd. Klassen-Lotterie.**

Von 14 (240) Lotterie ab beträgt der amtlich fest-  
gesetzte Lospreis  
ausfallend 50% Feuerlosausfall:

für	1/4	1/2	3/4	Los
Mk.	5 25	10 50	21.-	42.- pro Klasse
mithin	28 25	52 50	105.-	210.- für alle 5 Klassen

Ueberzahlungskosten 25 Pfg. für jede Klasse oder bei  
Vorauszahlung 1. bis 5. Klasse 35 Pfg.  
Losen 1. bis 5. Klasse Mark 1.20

Wie in früheren Jahren heute auch jetzt  
fortwährend jedes Quantum  
Johannisbeeren, rote, weiße, schwarze, Pfefferlinge,  
Stachelbeeren, Champignons,  
Himbeeren, Erdbeeren, Erbsen,  
Bilbeeren, Kürzeln,  
Kronenbeeren, Grüne Bohnen,  
Kirschen, Große Bohnen,  
Frühapfel, Kohlrabi,  
Fräbirteln, Mairüben  
usw. zu höchsten Preisen und bitte um Anlieferung.

**Fritz Schneider.**

**Täglich**

/// gehen neue Waren ein ///  
und bitte ich meine werte Kundschaft,  
sich durch einen Besuch über Auswahl  
und Preise zu überzeugen.

**Augustfehn. Hinr. Stapelfeld.**  
Manufaktur-, Konfektions-  
u. Schuhwaren-Geschäft.

**Wirte u. Wiederverkäufer!**  
**Preiswerte Zigarren!!**  
zu Engrospreisen hat stets abzugeben. — Lagerbesuch lobend.  
**Otto Bruns,**  
i. Sa. O. & W. Bruns, Augustfehn i. O.

**A. G. GEHRELS & SOHN**  
— Versand- und Modewaren-Haus —  
**OLDENBURG I. O.**

Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen;

1. Damen- und Kinder-Konfektion	6. Damen- und Kinder-Schürzen
2. Herren- und Knaben-Konfektion	7. Gardinen — Teppiche
3. Herrenbedarfsartikel — Hüte	8. Wollene Kleiderstoffe
4. Maßateller für Herrenbekleidung	9. Seidene Kleiderstoffe
5. Aussteuer-Weißwaren Wäsche	10. Wäsche u. Sticker-Stoffe
	11. Gesellschafts- und Ball Stoffe
	12. Zwischenstücke, Schirme

Sebe Abteilung bietet die größte Auswahl  
der billigsten Preisen.

Empfehle  
**große Vollerhinge,  
Matjesheringe**  
(ohne Marken veräußlich)  
**Fritz Schneider**

Hobeldielen,  
Stabbretter,  
Rantholz,  
Wagendielen,  
Kreitbäume,  
„ Latten,  
Dachlatten,  
Schalbretter,  
Tischlerbretter  
in allen Stärken, sowie  
Baumaterialien  
offiziert

**S. Plagge,**  
N. Kroon Nachf.,  
Holz- u. Baumaterialienhandl.,  
Fehrlpr. 30,  
— **APEN.** —

Habe folgende  
**Baumaterialien**  
jetzt wieder vorrätig:  
**la starke Dachpappe**  
keine Kriegsware,  
in verschiedenen Qualitäten,  
**Karbolineum,**  
**Mauer- u. Sackfall**  
(Cementfall),  
sowie größere Weiten  
**Drainröhren,**  
passend zu Wegeablässe etc.  
**Heinr. Meynen,**  
Holz- u. Baumaterialienhandl.  
Feinlüftiger

**Karbid**  
ist in größerer Menge  
— neu eingetroffen —  
Wegen des vorausgehenden  
Mangels an Belüchtungsstoffen  
ist es den Verbrauchern zu emp-  
fehlen, schon jetzt ihren Bedarf  
zu decken. Gebe in jeder Menge  
ab solange Vorrat reicht. Bei  
Abnahme von Trümmeln Preis-  
ermäßigungen.

**J. Died. Buhrs**  
Fahrrad- u. Nähmaschinenhandl.  
**Zwischenahn.**

**Leere Kisten**  
gebe ab. **H. Wehlau,**  
Buch- u. Papierhandlung.

**Neue Vollerhinge**  
und neue  
**Matjesheringe**  
soeben eingetroffen.  
**Bernh. Strodthoff.**  
**Photograph. Meier u.**  
**Berggrößerungsanstalt**  
**„Ammerland“.**  
Wochentags und Sonntags den  
— ganzen Tag geöffnet. —  
Aufnahmen aller Art, auch bei  
dunkler Witterung, Vereine Er-  
mäßigung. Berggrößen nach  
jed. Maße in laudbarer Ausführung.  
Bestellungen nach auswärts wird  
prompt erledigt.  
**W. Higgen, Westerstedt,**  
— Langestraße 35. —

**Neue Heringe**  
eingetroffen.  
**Th. Ahrichs.**  
Erhielt neue hübsche Muster in  
**Kattun,**  
hell und dunkel, für Kleider,  
von 6 80 p. Meter an.  
**J. D. Harms Nachf.**

**Zahn-Praxis**  
**Frau Helene Mayer**  
Sprechst. tägl. von 9—6 Uhr.  
Künstliche Zähne  
mit und ohne Gäumen.  
Umarbeitung  
schlecht sitzender Gebisse.  
Füllungen jeder Art.

**Filiale Augustfehn**  
Sprechst. Dienstag u. Freitag  
von 9—12 Uhr vorm.  
Behandl. v. Kassenmitgliedern.

**Landkrankenkasse**  
für den  
**Amstverb. Westerde**  
Der Dentist **Karl Meyer**  
in Zwischenahn wird zur Be-  
handlung von Zahnkranken  
zugelassen. Der Vorstand.

**Bezugs-Genossenschaft**  
**Rinswege.**

**Biehsalz**  
auf Lager. Ferner ist noch  
ein kleines Quantum  
**Ammon-Salpeter,**  
schwefel.  
**Ammoniac-Salpeter**  
und  
**Ammon. Superphosphat**  
abzugeben. — Ausgabetermine:  
Montag u. Donnerstag abends  
nach 7 Uhr.  
Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein**  
„Wanderlust“,  
**Nordloh-Lange.**  
Sonntag den 6. Juli,  
nachm. 7 Uhr:

**Bersammlung**  
im Vereinslokal (C.G. Carstens).  
Um wichtige Besprechungen  
ist es erforderlich, daß alle  
Mitglieder erscheinen.  
Der Vorstand.

**Handels-**  
wissenschaften: Volkurse,  
Einzelfächer, Sprachen, Steno-  
graphie, Maschinenschreiben.  
Prospekt umsonst.  
**W. Riemann's**  
Handels-Lehr-Institut.  
Oldenburg, Ziegelhofstr. 12.

Laß wurde heute ein  
**gejunger Junge**  
geboren. In dankbarer Freude  
**Fritz Oltmanns,**  
**Bally Oltmanns,**  
geb. Wiefpen.  
Oldenburg, den 3. Juli 1919.

**Große Auswahl**  
in  
Haarschmuck, Broschen, Ketten, Schmucknadeln,  
Knöpfe, sowie Spitzenkragen,  
Korsetts, Untertaillen, einfache und durchbrochene  
Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen, Kinder-Socken  
Gr. 1—4, Taschentüchern, Handschuhen,  
Herren-Kragen, weich und gestärkt,  
Vorhemden und Manschetten usw.  
empfehle preiswert  
**H. Nienaber,**  
Ecke Post-Gartenstrasse.

Größere Posten  
**Zigarren**  
hat abzugeben  
**Carl Lange, Zwischenahn.**

**Ldw. Bezugs-Genossenschaft Ammerland**  
e. G. m. b. H.  
**Zwischenahn.**

Für den Warenabgang an unsere Mitglieder  
gewähren wir 1 Monat Ziel.  
Nach Ablauf dieser Zeit müssen die Beträge  
ohne Aufforderung an die Geschäftsführung be-  
zahlt sein. Wir erwarten, daß diese Maßnahme,  
welche von uns infolge der großen Ankünfte ge-  
troffen werden mußte, ohne weiteres befolgt wird.  
Der Vorstand.

**Apn. :: Gasthof zur Traube.**  
Am Sonntag den 6. d. Mts.:  
**Großer Ball.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**M. C. Dirks.**

**Volkbund zum Schutze der**  
**deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen**  
**Ortsgruppe Westerstedt.**

Am Dienstag den 8. Juli, nachm. 5 Uhr:  
**Öffentliche Bersammlung**  
in Buhrs Gasthaus.  
Besprechung über Heimkehr u. Empfang der  
demnächst zurückkehrenden Kriegsgefangenen.  
Verschiedene andere Fragen betr. die Gefangenen.  
Die Ortsbehörden, Vorstände der Vereine, die Angehörige  
der Gefangenen, sowie der Gesamtausschuß der Ortsgruppe werden  
eingeladen.  
Der Vorstand.

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Martha** mit dem Herrn Fuß-  
gendarm **Gerh. Oltmanns**  
geben hiermit bekannt  
**Wigbert Fuchs u. Frau**  
geb. Ffare.  
Zwischenahn,  
im Juli 1919.

Meine Verlobung mit **Hel**  
**Martha Fuchs** befreie ich mich  
anzuzeigen.  
**Gerh. Oltmanns**  
Westerstedt,

# Der Ammerländer

(Fernsprecher Nr. 5.)

ersch. täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.  
Dieses Jahr wird durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Die Postkosten und Anzeigenkosten nehmen Besteller an. Zusatzen für die ständige Kioske (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg., Anzeigen kosten 1 Mk. die Zeile. Anzeigen-Entnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.  
Die Aufgabe unvollständig eingehender Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Belegblätter durch gerichtliche Mittel zurückgehalten werden müssen. — Nachdruckkosten bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 156

Westerstede, Dienstag den 8. Juli 1919.

59. Jahrgang

## Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

### Treue.

Dem Beispiel des früheren Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg ist nun auch der Generalfeldmarschall v. Hindenburg gefolgt. Kaum von der Spitze der Obersten Heeresleitung zurückgetreten, teilte er dem Reichspräsidenten Ebert in einem formellen Schreiben mit, daß er für alle Anordnungen und Handlungen der Obersten Heeresleitung seit dem 29. August 1918, dem Tage seiner Ernennung zum Chef des Generalstabes des Feldheeres, die alleinige Verantwortung trage. Er bitte, diese Erklärung zur Kenntnis des deutschen Volkes und der alliierten Regierungen zu bringen.  
Dieser Bitte ist von der Reichsleitung ohne Verzögerung entsprochen worden, und das deutsche Volk kann sich davon überzeugen, daß wir unter den Männern des alten Regimes doch auch Charaktere gehabt haben, deren sich auch die neue Zeit nicht zu schämen braucht. Von einem Mann wie Hindenburg allerdings war das, was er jetzt getan hat, von vornherein zu erwarten. Als Mensch wie als Soldat die Verfeinerung aller guten Eigenschaften des deutschen Nationalcharakters, wird er sicherlich nicht einen Augenblick darüber im Zweifel gewesen sein, welche erste Pflicht ihm erwarte, sobald er den Oberbefehl wieder gelegt hatte. Des Beispiels des Herrn v. Bethmann Hollweg hätte er dazu nicht bedürft; aber nun ist nach der politischen auch die militärische Verantwortlichkeit des Kaisers gebrochen.

Daß die Stellung des Chefs des Generalstabes nicht in gleicher Weise wie diejenige des Reichskanzlers verfassungsmäßig oder gesetzlich festgelegt und in ihren Zuständigkeiten begrenzt war, bedarf für den Kenner der preußisch-deutschen Verhältnisse keiner besonderen Rechtfertigung. Falls wäre es nur, aus diesem Fehlen ausdrücklicher Bestimmungen zu schließen, daß nicht auch auf diesem militärischen Gebiete die Frage der Verantwortung nach Möglichkeit so geregelt war, wie die militärischen Obliegenheiten der höchsten Führung die am weitesten festzulegen und sicherer funktionieren als der höhere Befehl schriftlich aufgeschriebene Regeln und Vorschriften. Dazu kam in unserem Falle das ganz besonders ausgeprägte Verhältnis zwischen dem Oberkommando und dem Obersten Heeresführer. Eingeweihten sind eine ganze Reihe von Generalen bekannt, die auch unserem letzten Kaiser, wo sie es für geboten hielten, mit Offenheit entgegenzutreten, seiner Kritik bei Mandat v. B. ihre abweichende Überzeugung entgegenstellten und gerade in der Bekämpfung irriger Anschauungen oder ungerechter Anordnungen ihre heiligste Pflichterfüllung erblickten. Erzählungen solcher Art waren auch über Hindenburg aus der Zeit, als er das 4. Armeekorps in Magdeburg befehligte, in großer Zahl im Umlauf. Sollte es sich da nicht ganz von selbst verstehen, daß er in der ungleich verantwortungsvolleren Stelle als Chef des deutschen Feldheeres es mit seiner Verantwortlichkeit dem Kaiser und damit dem deutschen Volke gegenüber zum mindesten nicht weniger genau genommen haben dürfte als in Friedenszeiten? Man komme deshalb nicht mit der unüberlegten Bemerkung: was Hindenburg hier getan habe, sei nicht viel mehr als eine schöne Geste; in Wirklichkeit habe doch der Kaiser getan, was er wollte und Hindenburg oder Ludendorff hätten nur ihre Namen zu seiner Deckung hergegeben. Damit täte man nicht nur der Bedeutung dieser Männer, ihrer Selbständigkeit wie ihrem Pflichtgefühl schmerzlichen Unrecht, man erleichterte auch anderen Feinden ihr Spiel, die durchaus den früheren Kaiser zur Strafe bringen wollen. Der einzelne Volksgenosse, er sehe noch so weit nach links, sollte nicht vergessen, daß auch er von einer solchen Vergewaltigung der deutschen Volksgenossenschaft betroffen wird, gleichviel, wie als unmittelbares Opfer ausgebeutet wird. Dr. Sp.

### Wie Frankreich den Krieg vorbereitete!

Das geheime Bündnis mit England.

Verailles, 5. Juli.

Marschall Joffre erschien gestern nachmittag vor dem parlamentarischen Ausschuss, der eine Enquete über die Verantwortlichkeit des Befehls von Vriens veranlaßt. Der Marschall verlas ein Schriftstück, in dem er die militärischen Vorbereitungen, die zu Beginn des Krieges und vor dem Krieg getroffen wurden, des näheren auseinandersetzt. Bemerkenswert ist, daß Joffre erklärte, die Beteiligung Englands am Kriege sei vorausgesehen gewesen. Es habe eine Militärkonvention mit England bestanden, von der aber nicht gesprochen werden durfte, da sie geheimen Charakter hatte. Frankreich habe auf sechs englische Divisionen und auf die Mitwirkung der belgischen Armee gerechnet. Auf eine Antrage des Abgeordneten Viollette erklärte Joffre, die französische Armee sei mit 2.900.000 Mann in den Krieg gezogen.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

\* Nationalversammlung und Friedensvertrag. Aus Weimar wird gemeldet, daß Ministerpräsident Bauer Mitte der Woche bei der Vorlage der Friedensvorlage zur Ratifikation in der Nationalversammlung in einer programmatischen Rede Stellung besonders zu den Fragen der inneren Politik nehmen und das Aktionsprogramm des Kabinetts mitteilen wird. Nach ihm wird der Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten, Hermann Müller, über die äußere Politik sprechen und bei dieser Gelegenheit auf die Rede des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George im Unterhause antworten.

\* Kirche und Schule. Wie die „Germania“ erklärt, sind in Weimar zurzeit Bemühungen im Gange, um in den Fragen der Kirchen- und Schulpolitik eine fruchtvolle und bringende Lösung zu finden. Es wird erwogen, die Grundrechte, soweit sie sich auf die Schule beziehen, ganz aus der Verfassung herauszunehmen. Es wurde der Vorschlag gemacht, daß der gegenwärtige Zustand bis zum Erlaß eines Reichsgesetzes beibehalten werden solle. Die ganze Lage ist noch unklar. Ferner traf in Weimar das preussische Kabinett ein, um, wie es heißt, mit der Reichsregierung über die Schulfragen zu verhandeln. Es soll sich um den Vorschlag handeln, den einzelnen preussischen Provinzen eine weitgehende Autonomie in Schulfragen zu verleihen. Und die preussischen Parteiführer werden in den nächsten Tagen zur Teilnahme an den Verhandlungen in Weimar erwartet.

\* Die Beratung der Verfassung. In Weimar wird mit aller Eindrücklichkeit die Beratung beraten. Am Freitag war das Wahlrecht an der Reihe. Zunächst wurde im Hauptausschuss über die Dauer der Legislaturperiode abgehandelt. Die Dauer von fünf Jahren wurde gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien und weniger Demokraten angenommen. Gegenwar war der Antrag, das wahlfähige Alter von 20 auf 24 Jahre heranzusetzen, abgelehnt worden. Der Rest der Sitzung wurde mit der Erörterung von wahlrechtlichen Fragen und des Verhältnisses zwischen Reichspräsident und Volksvertretung ausgefüllt.

\* 150 Millionen für unsere Kriegsgefangenen. Um den Kriegsgefangenen, die so Schmerz erduldet haben, bei ihrem Übertritt in das bürgerliche Leben eine Hilfe zu leisten, hat sich die Reichsregierung aus eigener Entschlossenheit bereit gefunden, 150 Millionen Mark auf Antrag des Reichsministers der Finanzen zur Verfügung zu stellen. Diesen Betrag erhält die Kriegsgefangenenkommission, eine sich über ganz Deutschland bis in die kleinsten Orte erstreckende Organisation, als Reichsausschuss in ihren eigenen, durch Sammelstätigkeit aufgegebenen Mitteln, um sie in zweckmäßiger Weise hilfsbedürftigen heimkehrenden Kriegsgefangenen nutzbar zu machen, insbesondere durch Beschaffung von Arbeitskleidung und Arbeitsaer.

\* Zur Erhöhung der Post- und Telegrammgebühren. Die Post- und Telegrammgebühren werden am 10. Juli verschiedentlich geändert. Im Landbesitzbezirk können Zahlungsmittel mit dem Gelde bis zum Betrage von 1000 Mark statt 800 Mark bestellt werden. Bei höheren Beträgen wird nach wie vor nur die Anweisung bestellt. Die Bestellgebühr für Anweisung und Geld wird in Stadt und Land bei Beträgen bis zu 1500 Mark von 5 auf 10 Pfennig, bei Beträgen von 1500 bis 3000 Mark von 10 auf 15 Pfennig erhöht. Auch für Zahlarten, die man dem Landbriefträger mitgibt, sind statt 5 Pfennig 10 Pfennig zu zahlen. Telegramme mit dem Vermerk „postlagernd“ in der Adresse werden 14 Tage aufbewahrt. Für die Zustellung eines Telegramms durch Eilboten an Empfänger außerhalb des Ortsbezirksbezirks der Bestimmungs-Telegraphenanstalt können vom Abnehmer mit 1 Mark vorab bezahlt werden. Die Telegrammgebühren erfahren ebenfalls eine Erhöhung und zwar um 20 %, während die Fernsprechkosten um 100 % erhöht werden. Auch die Erhöhung für Werbetexte, Werbefertigungen und Besuche wird bedeutend sein. Wie mit weiter oben, soll der Preis der Postkarte von 10 auf 15 Pfennig erhöht werden; das Briefporto soll 20 Pfennig betragen.

\* Wegen der Internierung polnischer Deutscher. Die Reichsregierung hat an die Entente einen ganz energischen Protest gegen die Polen-Internierung von Deutschen in Polen gerichtet. Die deutsche Erklärung teilt mit, die Verbotsmaßnahmen von Deutschen in Polen habe unter den Grenzschutztruppen und der Bevölkerung eine solche Empörung entfacht, daß es größter Mühe bedürfte, um dort die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. General Dupont wird gebeten, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dafür sorgen zu wollen, daß die Polen die Internierten und nach russisch-Polen verschleppten Deutschen unerschrocken in ihre Heimat zurückzuführen. In der Erklärung heißt es zum Schluß: „Das Verhalten der Polen ist um so unverständlicher, als es letzten Endes aus klarliegenden Gründen in ihrem eigenen Interesse läge, wenn sie die in dem ihnen durch die Friedensbedingungen zugewiesenen Gebiete wohnenden Deutschen von vornherein als gleichberechtigte Bürger behandelten.“

## Großbritannien.

\* Britische Berichte über Deutschlands wirtschaftliche Lage. Den englischen Wätern zufolge hat die Regierung am 1. Juli ein Weißpapier mit weiteren Berichten britischer Offiziere über die wirtschaftliche Lage in Deutschland veröffentlicht. In diesen Berichten wird die politische Instabilität hauptsächlich auf die Unternahrung und den Hunger zurückgeführt, die unermesslich zum Volksweltwille führten. Über Schiffe berichtete die britische Kommission, daß es eine wunderbare Provinz mit ordnungsgemäßer, hart arbeitender und moralisch gesunder Bevölkerung sei. Das ganze Land bis zur Grenze sei rein deutsch, und es sollte ihm gestattet werden deutsch zu bleiben.

## Rumänien.

\* Die Heeresstärke Rumäniens und der neuen Staaten. Die rumänische Regierung erhielt aus Paris eine Mitteilung, derzufolge die Friedenskonferenz beschlossen hat, Rumänien das Recht einzugestehen, ein Heer von 60.000 Mann (Friedensstärke) zu unterhalten. Die Friedensstärke des polnischen Heeres wird mit 80.000, die der Tschechoslowakei mit 50.000 und die Jugoslawiens mit 40.000 Mann angesetzt.

## China.

\* Der Haß gegen Japan. Die Weigerung der chinesischen Friedensdelegation, den Frieden von Versailles zu unterzeichnen, hat die Spannung zwischen China und Japan sehr verflächt. In ganz China wird gegenwärtig ein Boykott gegen japanische Waren organisiert, wobei sich Süden und Norden einig zeigen. Es scheint in China eine nationalistische Bewegung zu herrschen, wie sie sich niemals vorher in gleichem Umfang gezeigt hat.

## Russ Ja und Ausland.

\* Berlin. Der englische Journalist Bries ist festgenommen worden, weil er in bringenden Verdacht steht, sich an bolschewistischen Umtrieben in Deutschland beteiligt zu haben. Die zuständige Stelle wird mit ihm darüber verhandeln, wobei er sich außerhalb Deutschlands begeben will.

\* Bern. Der Wunsch des Bundes auf Aufhebung der Hoch- und Niedrigpreis der Gelangenen findet in der italienischen Presse überall Zustimmung.

\* Bern. Wie die Mailänder Blätter melden, haben die Griechen nach dreitägiger Kampfe die Stadt Salon geräumt.

\* Bern. Nach weiteren Meldungen wurden auch in Ruessia Kisten gefüllt und gelandert. In Simla, wo es sieben Tote gab, wurde auf dem Dom die rote Flagge gehißt.

\* Paris. Die türkischen Delegierten sind auf Anordnung der Entente nach Lausanne abgereist.

\* Amsterdam. Dem „Newport Herald“ zufolge werden die Antillen auf den Vriess Bethmann Hollweg anzuweisen.

\* Rom. Durch einen Erlass der Regierung sind sämtliche Bewegungsbeschränkungen der bisher feindlichen Ausländer der aufgehoben worden, mit Ausnahme der Besitztümer der Geschädigten und der im Kriege eroberten Gebiete.

\* Madrid. Die spanischen Behörden, die die Flucht des Kommandanten des U-Bootes 48 befehligen, haben nach einer Meldung des „Tempo“ der Kommandanten in der Stellung verurteilt interniert.

\* Washington. Amerikanische Konsularbeamte werden noch vor der Ratifizierung des Friedens durch Deutschland dorthin entsendet werden.

## Vor einer Verkehrsfrise im Reich.

Politische Nachrichten.

Berlin, 5. Juli.

Der Berliner Eisenbahnerverkehr beginnt wieder langsam aufzuleben. Die Stadt- und Ringbahn liegt wegen des Materialmangels einstweilen noch still, doch kann mit der Wiederaufnahme des Verkehrs in den nächsten Tagen gerechnet werden. Um so ernster lauten die Nachrichten aus dem Reich. Infolge der Ausbeutung des Eisenbahnerverkehrs in Frankfurt und auf der Main-Weimar-Bahn wachsen die Verkehrsstörungen zwischen Süds- und Norddeutschland. Auch in Hannover liegt der Verkehr still. Dazu kommt, daß gewisse Anzeichen auf eine drohende Streikgefahr in Elberfeld, Essen und im Dreifachbezirk Mainz, soweit er von der Entente nicht befreit ist, hindeuten. Selbstmotive erklären sich die offiziellen Vertretungen der Eisenbahner überall gegen den Streik, ohne seine Fortdauer, bzw. seinen Ausbruch verhindern zu können. Überall aber sind mit aller Bestimmtheit politische Wachenwachposten festzustellen. Kommunistische Agenten sind an allen genannten Orten nachgewiesen. Es ist zu hoffen, daß, wenn den Streikenden die verwerflichen Absichten bekannt werden, sie gleich den Berlinern noch im letzten Augenblick darauf verzichten, die Bevölkerung Deutschlands in eine Katastrophe zu stürzen.

## Entweder wir oder Vösel!

In Frankfurt haben die Streikenden die Barocke ausgegeben: „Entweder wir oder Vösel!“ Diese Lösung zeigt, daß die Frankfurter, bei denen seit jeder ein klarer Nationalismus in der Eisenbahnerbewegung herrscht, es auf Weigen oder Brechen ankommen lassen wollen. Die Regierung beschäftigt gegen den Terror der streikenden Eisenbahner mit allen Mitteln einzufahren. Die